



DFV-Leitlinien zum Spirit von Trainerinnen und Trainern

Basiert auf der Regelung von USA Ultimate, wie am 2. Dezember 2005 vom damaligen UPA-Vorstand verabschiedet, © 2010 USA Ultimate.org, All Rights Reserved, Quelle: http://www.usultimate.org/resources/coaching/spirit_of_coaching.aspx.

Hintergrund:

Die Rolle von Trainerinnen und Trainern (TuT) ist in allen Spielklassen und Leistungsstufen, in denen Ultimate gespielt wird, einzigartig bei einem Sport, der die Autorität der auf dem Feld aktiven Spielenden über den Einfluss von Nicht-Spielenden stellt. Die Autorität der TuT, die keine aktiven Spielerinnen und Spieler sind, darf keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Selbst-Regulierungsprozess zwischen den Aktiven auf dem Feld haben.

Trainerinnen und Trainer können mit Situationen konfrontiert werden, in denen sie zwar an sich in der Lage wären, den Selbst-Regulierungsprozess zwischen den Spielenden auf dem Feld zu korrigieren und die korrekte Bewertung einer Spielsituation sicherzustellen. In dieser Situation dürfen die TuT aber nicht in den Selbst-Regulierungsprozess eingreifen, um sicherzustellen, dass die Spielenden die Regelanwendung und -einhaltung lernen und Verantwortung dafür übernehmen. Das Einmischen in den Entscheidungsprozess, sogar bei den eklatantesten Regelverletzungen, würde den Aktiven zu verstehen geben, dass die Trainerin oder der Trainer und nicht die Spielerinnen und Spieler die ultimative Verantwortung haben, die dem Spiel immanente Fairness zu wahren.

Spielerinnen und Spielern die Regeln beizubringen und zu vermitteln, wie sie anzuwenden sind, sollte während des Trainings oder jedenfalls abseits des Feldes und nicht während einer konkreten Spielsituation geschehen. Es liegt in der Verantwortung der Trainerin oder des Trainers sicherzustellen, dass die Aktiven ihre eigenen Verantwortlichkeiten als Spielerin und Spieler verstehen, und ihnen beizubringen, wie sie mit diesen Verantwortlichkeiten umzugehen haben.

Leitlinien:

- TuT sollten sich gegenseitig den anderen TuT vor dem Spiel vorstellen und spezielle Anliegen diskutieren. Das könnte möglicherweise das (unterschiedliche) Spielniveau beinhalten, den Grad der Intensität (z.B. Spiken der Scheibe oder auf das Feld stürmen) und mögliche Modifikationen der Captains-Regeln (z.B. Raumverteidigung in Spielen unter Beteiligung von Anfängermannschaften oder Fußblocks beim Marken verbieten).
- Da im Zusammenhang mit Spiken häufig Missverständnisse auftreten und die dadurch vermittelten Emotionen auch oft unterschiedlich aufgenommen werden, ist das Spiken im Jugendbereich verboten, solange sich nicht die TuT oder Captains auf etwas anderes einigen. In einer respektlosen Weise zu spiken ist in keinem Bereich akzeptabel.
- TuT machen keine Calls von der Seitenlinie und bieten auch nicht ihre Meinung zu einer Spielsituation an. TuT sollten ihre Spielerinnen und Spieler dazu ermutigen, selbst zu einer Lösung zu kommen. Wenn sie gefragt werden, können Trainer allerdings Erklärungen zu Regelfragen anbieten. Nach einer Meinungsverschiedenheit bei einem Call kann eine Trainerin oder ein Trainer mit seiner Spielerin oder seinem Spieler nach der Spielsituation darüber sprechen und seine Meinung dazu äußern.
- TuT werden die Ultimate-Regeln ihren Spielerinnen und Spielern beibringen und ihnen ermöglichen, ihre Regelkenntnisse anzuwenden.
- TuT werden immer respektvoll gegenüber gegnerischen Spielerinnen und Spielern auftreten.
- TuT werden immer respektvoll gegenüber anderen TuT auftreten.
- TuT werden jederzeit den Spirit of the Game mit gutem Beispiel vorleben.
- Jugend-TuT werden sich bemühen, Eltern den Spirit of the Game nahezubringen und daran arbeiten, eine Atmosphäre an der Seitenlinie herzustellen, die den SotG respektiert.

Zusammenfassung:

Das Ziel von Trainerinnen und Trainern in Sachen Spirit of the Game ist ein *Umfeld* zu erschaffen, in dem Spielerinnen und Spieler dafür verantwortlich sind, dass die Regeln eingehalten werden und dass der Ausgang sowohl der einzelnen Spielsituationen als auch der gesamten Partie fair sind.